



Vorsitzender: Franz Wiewel,
Jahnstr. 27,
49593 Bersenbrück
Tel.: 05439 -92880
Mobil: 0173-5307812
Mail: franzwiewel@freenet.de
Internet: www.franz-wiewel.de



Weitere Fraktionsmitglieder:

Justa, Manfred: 05439 902159, Krusche, Manfred: 05439 1705, Specker, Kurt: 05439 92065, Volkmann, Lothar: 05439 1488

Bersenbrück, 12. Februar 2016

An die
Stadt Bersenbrück
Lindenstraße 2

49593 Bersenbrück

**Bahnhof Bersenbrück;
hier: baldiger Anbau von zwei Aufzügen an die vorhandene Fußgängerbrücke**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wird beantragt, im Stadtrat folgenden Beschluss herbeizuführen:

1. Die Stadt Bersenbrück baut alsbald zwei Aufzüge an die Fußgängerbrücke beim Bersenbrücker Bahnhof an. Dafür sind im Haushaltsplan 2016 ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen.
2. Die Stadt Bersenbrück lässt ihren zurückgestellten Antrag bei der Niedersächsischen Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) auf Bezuschussung für den seitens der Stadt vorgesehenen Bau der Aufzüge beim Bahnhof Bersenbrück wieder aufleben und reicht dazu die vollständigen Unterlagen ein.

Begründung:

Ziel ist die baldige Komplettierung der beim Bahnhof seit Jahren vorhandenen Fußgängerbrücke durch die bislang fehlenden, aber unbedingt erforderlichen beiden Personenaufzüge bis zum Jahr 2017. Damit soll am Bersenbrücker Bahnhof endlich ein wirklich barrierefreier Übergang über die Gleise geschaffen werden.

Die Baukosten werden sich auf ca. 513.000 € belaufen. Zuschüsse seitens der LNVG werden in Höhe von ca. 385.000 € erwartet, sodass die Stadt dafür einmalig netto ca. 130.000 € aufzubringen hat. Daneben hat die Stadt die laufenden Betriebs- und sonstigen Folgekosten für die Aufzüge zu tragen, an denen sich die Samtgemeinde zu 50 % beteiligen will (Näheres siehe Beschluss des Samtgemeinderates Bersenbrück vom 30.09.2013). Dafür sind im Haushaltsplan 2016 entsprechende Mittel einzuplanen.

Die CDU-Mehrheitsfraktion hat es seit dem Jahr 2013 abgelehnt, die notwendigen Fahrstühle anzubauen. Wie nicht anders zu erwarten, haben die von der Ratsmehrheit ab 2014 beschlossenen Ersatzmaßnahmen wie Beschilderung und Verweisung auf Ruftaxis nicht zu einer zufrieden stellenden Ersatzlösung geführt. Nach alledem muss jetzt gehandelt werden, indem der Bau der beiden Fahrstühle nun in Angriff genommen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Wiewel
Vorsitzender